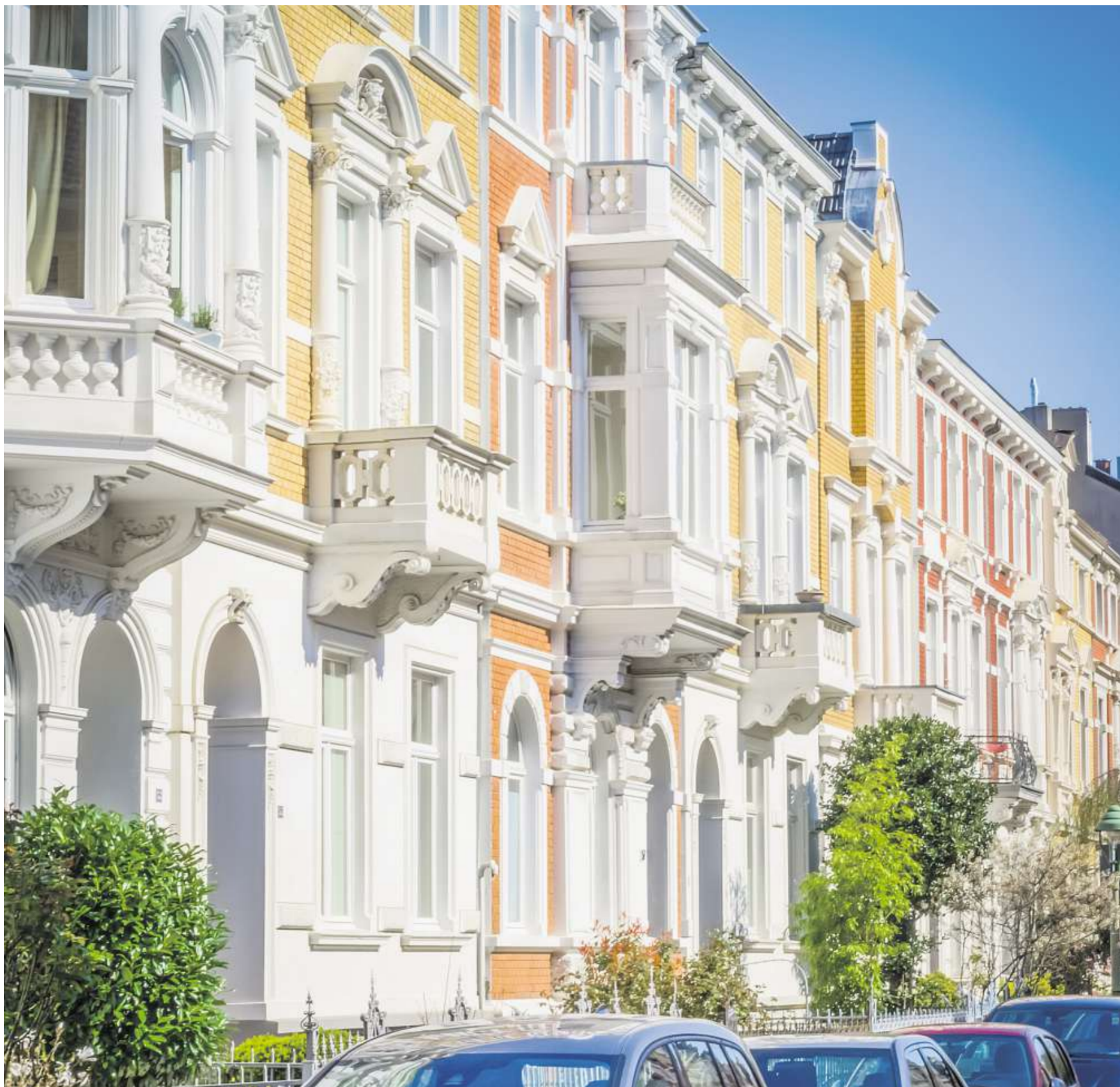


Eine Verlagsbeilage des **General-Anzeiger**

SÜDSTADTFLAIR



Welt im Wandel

Das LVR-Landesmuseum Bonn präsentiert eine neue Dauerausstellung

SEITE VI

Literatur, Kunst und Kultur

Die neue Veranstaltungsreihe „Mittwochs in der Theatergemeinde“ lockt mit Lesungen und Co.

SEITE VIII

Spaziergang in der Südstadt

Sehenswerte Orte für einen entspannten Sonntagsspaziergang im Bonner Süden

SEITE XII

EDITORIAL

- ANZEIGE -

Zauberhafte
Südstadt

Die Südstadt zählt zu Deutschlands größten, noch erhaltenen Gründerzeit-Vierteln. Das Tolle daran: Man kann auch wunderbar darin leben, arbeiten und einkaufen. Machen Sie also einen Spaziergang durch die Südstadt und genießen Sie das quirlige Leben! Der Stadtteil hat alles, was das Herz begehrt. Er wird geprägt von kleinen, meist inhabergeführten Geschäften, jungen Familien und Studierenden. Wer durch die Südstadt-Straßen streift, entdeckt an vielen Ecken wunderschöne architektonische Details. Verschiedene Baustile greifen lückenlos ineinander.

Aber die Südstadt bietet nicht nur schöne Dinge fürs Auge, sondern auch für Mund und Magen. Genießer freuen sich über die kleinen, liebevoll eingerichteten Cafés, prächtige Restaurants in historischen Mauern und eine Außengastronomie, die sich sehen lassen kann.

Mit dieser Beilage möchten wir Ihnen Lust machen auf einen Besuch in der Südstadt: Genießen Sie das gute Essen und die gemütliche Atmosphäre in den Restaurants Matthieu's und La Vita oder im Café am Kunstmuseum. Oder wie wäre es mit der neuen Veranstaltungsreihe der Theatergemeinde Bonn? Auch die neue Ausstellung des LVR-Museums ist einen Besuch wert. Unser Autor Jörg Wild empfiehlt Kulturinteressierten zudem den internationalen Buchladen „The Art of Books“.

Darüber hinaus gibt es in der Südstadt auch zahlreiche Dienstleister, die Ihnen den Alltag erleichtern können – etwa die Beratung bei der häuslichen Pflege von Home Instead oder die Angebote für junge Familien bei der Katholischen Familienbildungsstätte. Ein Südstadtbesuch lohnt sich!

sas/nir

Frisch, lecker, regional und
beliebt im ViertelDas Restaurant Matthieu's kocht köstliches Essen mit
Zutaten aus der Region

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Südstadt wissen, wo es schmeckt – und genau deshalb ist das Matthieu's auch ein so erfolgreiches Restaurant im Viertel. Wer hierher kommt, weiß: Das Essen im Matthieu's ist immer frisch, immer abwechslungsreich und immer lecker. „Wir verwenden ausschließlich Produkte aus der Region“, sagt Edith Kodura. „Wir kennen die Bauern und wissen, dass das Fleisch gut ist.“ Aus diesen Zutaten kreiert ihr Bruder Rafael Gerichte mit mediterranen oder einheimischen Noten. „Spanien, Frankreich, Deutschland ... wichtig ist, dass es schmeckt!“, heißt die Devise von Edith Kodura.

Mit dem Restaurant haben sich die Kodura-Geschwister einen Traum erfüllt – und den füllen sie mit viel Leben und mit köstlichem Essen. Bei aller familiären Harmonie sind die Aufgaben gut verteilt: Edith Kodura führt das Geschäft und leitet es im direkten Kontakt mit den Kunden. Der jüngere

Inhaberin Edith Kodura und ihr
jüngerer Bruder Rafael wissen,
was die Gäste mögen.

FOTO: REINHARD FREYBERG

Bruder ist Küchenchef und damit Herr über die Leckereien.

Dieses eingespielte Team, die leckeren Weine, das köstliche Essen und natürlich das absolut gemütliche Ambiente machen das Matthieu's zu

einem beliebten Platz in der Gastronomieszene der Südstadt. Im Sommer ist die Terrasse immer voll besetzt, in den kälteren Monaten lockt das geschmackvoll eingerichtete Restaurant. Und das hat sich auch zu einem Treffpunkt entwickelt, vor allem für die Südstadt-Bewohner. Aber auch für Künstler und Geschäftsleute, die die Mittagskarte sehr zu schätzen wissen.

„Gerade in der Adventszeit erwarten wir einen ziemlichen Ansturm“, berichtet Edith Kodura. „Da bieten wir für die Firmen im Viertel Gelegenheit für ihre Weihnachtsessen.“ Aber dieser Platz ist begrenzt: „Wer jetzt reserviert, hat noch Aussicht auf einen Termin“, sagt die Chefin mit einem freundlichen Lächeln, das bei den Gästen gut ankommt.

jów

Matthieu's
Argelanderstr. 103
53115 Bonn
Tel: 0228 / 28 91 229
www.matthieus.de

Weihnachtliche Pflanzenführung

Bei einer Themenführung im Botanischen Garten lernen
Interessierte mehr über Weihnachtspflanzen

Wann waren Sie das letzte Mal in den Botanischen Gärten? Falls es schon eine Weile her ist, wird es höchste Zeit, mal wieder am Poppelsdorfer Schloss vorbeizuschauen. In der Herbstzeit gibt es dort eine bunte Blätterpracht zu bestaunen – ideal für einen entspannten Tag mit der Familie oder Freunden.

Was viele nicht wissen: Im

Botanischen Garten finden auch interessante Veranstaltungen statt. Am 3. Dezember gibt es beispielsweise eine Themenführung zu weihnachtlichen Pflanzen. Bei einem Winterspaziergang durch die Botanischen Gärten stellen die Referierenden Jasmin Obholzer und Dr. Karin Ladenburger Pflanzen vor, die mit ihren Farben und Aromen die weihnachtliche Stimmung ins Haus bringen.

Weihnachten feiern wir mitten im Winter, wenn die Bäume kahl sind und nichts daran erinnert, was dort sonst grünt und blüht. Kein Wunder, dass in der dunklen Adventszeit Tannengrün und blühende Pflanzen ins Haus geholt werden, zum Beispiel der Weihnachtsstern und die Christrose. Menschen hängen Mistelzweige auf oder schmü-

cken ihre Türen mit Kränzen aus Tannen, Efeu und Stechpalmenzweigen.

Auch zum Braten und Backen werden meist unzählige exotische Gewürze aus tropischen Regionen verwendet. Marzipan, Schokolade, Äpfel, Mandarinen und Nüsse stammen von Bäumen, deren Früchte zum Teil aus fernen, wärmeren Gefilden importiert werden.

Wer darüber mehr wissen möchte, sollte am Sonntag, 3. Dezember 2023, von 14 bis 15:30 Uhr bei der Führung vorbeischauen. Treffpunkt ist der Haupteingang der Botanischen Gärten am Nees-Café. Der Eintritt kostet 7 Euro (ermäßigt 5 Euro), Freundeskreis-Mitglieder zahlen nur 3 Euro. Eine Reservierung ist nicht erforderlich. Mehr Infos unter: www.botgart.uni-bonn.de. nir

Inhalt

Mehr als ein Café

Das Café im Kunstmuseum Bonn ist ein fester Bestandteil der Kulturszene auf der Museumsmeile IV

Tipps für pflegende Angehörige

Home Instead Bonn bietet Beratung und Hilfe bei der häuslichen Pflege V

Welt im Wandel

Die neue Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn .. VI

Literatur, Kunst und Kultur

Die Theatergemeinde Bonn legt eine neue Veranstaltungsreihe auf VIII

Unterstützung für Eltern

Die Katholische Familienbildungsstätte begleitet Familien und ihre Kinder liebevoll und professionell IX

Liebe zu Büchern

Der internationale Buchladen „The Art of Books“ lädt zum Stöbern ein X

Genuss in Dottendorf

Das Ristorante La Vita bereitet sich auf seinen 40. Geburtstag vor X

Ein Sonntagsspaziergang

In der Südstadt gibt es einige Sehenswürdigkeiten zu entdecken – nichts wie hin! XII

Impressum

Verlag

General-Anzeiger Bonn GmbH,
Justus-von-Liebig-Str. 15,
53121 Bonn,
Telefon: 0228/66 88 0

Anzeigen

Kersten Köhler (Ltg.),
Telefon: 0228/66 88 333,
anzeigen@ga.de

Vertrieb

Telefon: 0228/66 88 222,
vertrieb@ga.de

Redaktion

Sonderveröffentlichungen,
Rheinland Presse Service GmbH,

Redaktion Bonn, José Macias (verantwortlich), Nina Rheinheimer, Jörg Wild, Martina Sondermann, Sascha Stienen
Kontakt: Tel. 0228/66 88 684,
ga-bonn@rheinland-presse.de

Titelbild:

Above Stock, Gestaltung: Sabrina Stamp



Matthieu's
das andere Restaurant
in der Südstadt

Argelanderstr. 103
53115 Bonn
Tel. 0228/2891229
www.matthieus.de



Die Kultur des Rechnens

Das Arithmeum präsentiert die Geschichte des mechanischen Rechnens ebenso wie das Rechnen heute

Wer heute einen Computer benutzt, profitiert von der jahrhundertalten Geschichte der Mechanisierung des Rechnens. Noch vor 500 Jahren lag das Rechnen in den Händen weniger, gut ausgebildeter Rechenmeister. Bald darauf widmeten sich zahlreiche große Denker und Mathematiker der Aufgabe, das Rechnen fehlerfrei und zügig zu gestalten.

Das Arithmeum präsentiert in seiner Ausstellung die Geschichte des mechanischen Rechnens ebenso wie das Rechnen heute. Viele Funktionsmodelle laden dazu ein, die historischen Techniken des

Rechnens auszuprobieren. So können Besucherinnen und Besucher an Multimediastationen spielerisch einen kleinen Mikroprozessor entwickeln. In einem Schaudapot wird zudem die frühe Computerentwicklung vorgeführt.

Eine umfangreiche Sammlung historischer Rechen- und Mathematikbücher bis zurück zur Erfindung des Buchdrucks ergänzt die Ausstellung des Arithmeums. Hier gehen Wissenschaft und Kunst Hand in Hand, denn das Museum präsentiert auch geometrisch-konstruktive Kunst, Designobjekte und -stühle in



Das Arithmeum von außen.

FOTO: PATRICK ROCCA/ARITHMEUM

der Ausstellung. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Konzertveranstaltungen, die sogenannten concerti discreti, sowie Führungen, Kinderpro-

gramme und Zusatzveranstaltungen.

Die nächsten Veranstaltungen sind für den Dezember angekündigt. Am Freitag, 1.12., gibt es zum Beispiel eine Führung durch das Schaudapot „Frühe Computer und PCs“. Diese wird in neuen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe zum Arithmeum präsentiert. Treffpunkt ist das Foyer des Arithmeums, wo die Führung um 18 Uhr beginnt. Der Eintritt beträgt 3 Euro pro Person.

Auch für Kinder wird einiges angeboten. Am Samstag, 2.12. lernen Kinder ab 10 Jahren

etwa das „Rechnen wie Caesar und Kleopatra“. Im Workshop erfahren die Rechenprofis von morgen, wie die Römer und die Ägypter gerechnet haben. In diesem Workshop lernen sie die beiden Zahlschriften in ihrem Aussehen und Rechenweise kennen und finden heraus, ob ein Römer ägyptische Zahlen hätte lesen können. Die Teilnahme kostet 6 Euro inklusive Material. Es wird um eine Anmeldung an arithmeum@or.uni-bonn.de gebeten.

Weitere Termine für Kinder und Erwachsene findet man unter: www.arithmeum.uni-bonn.de/veranstaltungen

Von der Südstadt in die Römerstraße

Eine der kulturellen Top-Adressen in der Südstadt ist das Akademische Kunstmuseum, eines der ältesten Museen Bonns. Wer dieses besuchen will, steht derzeit allerdings vor verschlossenen Türen. Der Grund: Das historische Gebäude am Hofgarten wird aktuell generalsaniert, sodass das Museum vorübergehend in ein Ausweichquartier in der Römerstraße 164 umgezogen ist. Dort wird die Originalsammlung in gewohntem Umfang, die Abguss-Sammlung mit einer kleinen, repräsentativen Auswahl präsentiert.

Das Museum hat es sich seit seinen Anfängen im Jahr 1818 zur Aufgabe gemacht, griechische und römische Kunst aus dem Mittelmeerraum in Abguss und Original zu sammeln. Es besitzt laut Webseite eine der größten Abguss-Sammlungen Deutschlands mit rund 2700 Gipsabgüssen von Statuen, Reliefs und Kleinkunst. In der Originalsammlung sind viele tausende antike Werke aus Ton, Stein, Metall, Glas und organischen Materialien zu sehen, die vielfältige Einblicke in die Welt der Antike geben. Neben dem regulären Museumsbetrieb finden Lehrveranstaltungen, Führungen, Zeichenkurse, Sonderausstellungen und Forschungsprojekte statt. Das Museum ist von Dienstag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet, am Sonntag von 11 bis 18 Uhr. An Feiertagen ist es geschlossen. nir

Die starke Gemeinschaft für Ihre Gesundheit



www.gk-bonn.de



Gemeinschaftskrankenhaus Bonn
St. Elisabeth · St. Petrus · St. Johannes gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Bonn



Seit Jahrzehnten in vinophiler
und freundschaftlicher
Verbundenheit gratulieren wir
von Herzen!

PETER LINGEN

Weingut Peter Lingen
Teichstr. 3, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
@weingutpeterlingen

- ANZEIGE -

Mehr als ein Café am Puls des kulturellen Lebens

Das Café im Kunstmuseum Bonn war und ist ein fester Bestandteil der Kulturszene auf der Museumsmeile



Getränkefachgroßhandel GmbH & Co. KG



Herzlich Willkommen
auf der Museumsmeile Bonn.

Wenn Sie nach einer Ausstellung Hunger oder Durst bekommen sollten, dann sind wir für Sie da.

Kompromisslos liebevoll + lecker seit 1992.

Wir sind von Dienstag bis Samstag ab 11:00 Uhr für Sie da.
Mit warmer Küche ab 11:30 Uhr. Und sonntags ab 10:00 Uhr
mit leckeren Frühstücksvariationen.

CAFÉ IM KUNSTMUSEUM BONN
DAS CAFÉ AN DER MUSEUMSMEILE

Inh. Michael Klevenhaus | Helmut-Kohl-Allee 2
53113 Bonn | Telefon: +49 (0)228-23 00 59
info@cafekumu.de | www.cafekumu.de



*Wir bedanken uns für das 30-jährige
Vertrauen und wünschen
Herrn Klevenhaus & seinem Team
weiterhin viel Erfolg und
alles Gute für die Zukunft.*

Röhfeldstr. 21, 53227 Bonn-Beuel
www.discher-feinkost.com

Seit 30 Jahren gibt es nun schon das renommierte Café im Kunstmuseum Bonn. Es hat im wahrsten Sinne des Wortes stürmische Zeiten erlebt und natürlich Krisen wie Corona. Aber die konstante Qualität von Speisen und Getränken, von Service und hilfsbereiten Mitarbeitern lässt Inhaber Dr. Michael Klevenhaus optimistisch in die Zukunft blicken.

Es ist ein ruhiger Vormittag im Café, und doch gleiten die Augen des Chefs aufmerksam durch den Raum. Er beobachtet seine Mitarbeiter bei den Vorbereitungen auf den mittäglichen Ansturm und ist doch ein charmanter und hoch konzentrierter Gesprächspartner. Und er hat ja auch wirklich viel zu erzählen aus der bunten Geschichte des kulturträchtigen Cafés.

Begonnen hat alles mit dem Bau des Kunstmuseums und mit der Vermietung einer Gastronomie, die eigentlich eine Cafeteria sein sollte, „wo man sich auch ein belegtes Brötchen holen kann.“ Aber das war nicht die Intention des damaligen Pächters der Gaststätte in der Brotfabrik. Also überginger die Vorgaben der Planer und etablierte ab Juli 1993 ein Café mit hochwertigen Speisen, leckeren Getränken, gutem Kaffee und noch besserem Service.

„Das war eine echte Marktlücke im damaligen Regierungsviertel“, erinnert sich Dr. Klevenhaus. Der Ruf des zuverlässig guten Essens verbreitete sich rasend schnell, und da auch ein Catering zum Service gehört, brummte das Geschäft an manchen Tagen mehr als das Team schaffen konnte. Inzwischen hatte sich das Café auch zum Treffpunkt für Politiker und Journalisten entwickelt, als ein Ort für zwanglose Hintergrundgespräche und natürlich sowieso als Treffpunkt für Kultur-Interessierte. „Denn wir sind allem voran eine Kultur-Gastronomie“, erläutert der Inhaber.

Und so wie das Kunstmuseum eine Dauerausstellung hat, pflegt auch das Café im Erdgeschoss eine kontinuierlich gute Speisekarte mit Gerichten, die man durchaus als rhei-



Michael Klevenhaus, Gründer und Geschäftsführer des Cafés im Kunstmuseum Bonn.

nisch-expressionistische Kulturspeisen bezeichnen kann. Die inzwischen kultige Buttermilch-Bohnensuppe oder natürlich das rheinische Nationalgericht Himmel und Erd gehören dazu. Und mit Blick auf die wechselnden Ausstellungen gibt's immer auch passende regionale und kulturelle Speisen oder Getränke.

Apropos: Regional und frisch, das sind zwei Zutaten, die Dr. Michael Klevenhaus enorm wichtig sind. Um die organisieren, fährt er gerne auch selbst zu Lieferanten und spricht mit Produzenten. Die Vereinigung Slow Food, ein Garant für sauberes, gutes, faires und regionales Essens, hat dieses Konzept im Café des Kunstmuseums erkannt und empfiehlt es daher ganz ausdrücklich. „Ein guter Standard lässt sich natürlich immer weiter verbessern“, berichtet der Inhaber. Aber am Grundkon-

zept lässt er nicht rütteln.

In der Zeit, als Bonn noch ein Regierungsviertel hatte und die Museumsmeile noch weltweit renommierte Künstler für ihre Ausstellungen locken konnte, boomte das Café auf seine ganz eigene Art. Bundespräsidenten, Kanzler und internationale Gäste gaben und geben sich genauso die Klinke in die Hand wie Kunst-Koryphäen und Museumsbesucher. Arnold Schwarzenegger, Al Gore, Christo und Jeanne Claude zählen bis heute zu den Gästen, die Dr. Klevenhaus als „unglaublich liebenswerte Menschen“ in Erinnerung geblieben sind. Letztere bereiteten in seinem Café die Verpackung des Reichstags vor und sammelten an ihrem Stammtisch in vielen Einzelgesprächen Zustimmung für ihr Projekt, das von der Politik genehmigt werden musste.

Heute blickt der promovierte Kultur- und Musikwissenschaftler, Sänger, Autor und Leiter des Deutschen Zentrums für Gälische Sprache und Kultur nicht wehmütig aber stolz auf diese Zeit zurück. Gute Gastronomie, „die routiniert weiter macht, ohne in Routine zu verfallen“ hat immer eine Zukunft meint Dr. Klevenhaus. „Unser Geschäft ist nach wie vor zutiefst analog, weil wir von Mensch zu Mensch agieren.“ Und solange regionales Essen als Kulturgut betrachtet wird, hat das Café im Kunstmuseum Bonn seinen berechtigten, ganz eigenen Platz. jöv



Wer es stillvoll und gut mag, ist im Café im Kunstmuseum Bonn genau richtig aufgehoben.

FOTOS: CAFÉ IM KUNSTMUSEUM BONN

- ANZEIGE -

Fünf Tipps für pflegende Angehörige

Home Instead Bonn bietet Beratung und Hilfe bei der häuslichen Pflege



Martina Müller-Schultz, Pflegefachkraft und Pflegeberaterin von Home Instead Bonn.

FOTO: HOME INSTEAD BONN

„Die Betreuung und Pflege eines nahestehenden Menschen bedeutet eine besondere Verantwortung“, sagt Martina Müller-Schultz von Home Instead Bonn. Die Pflegefachkraft und Pflegeberaterin weiß, wie wichtig diese Hilfe für die Pflegebedürftigen ist. „Dank der Unterstützung durch ihre Angehörigen können sie dort leben, wo sie sich zuhause fühlen.“

Doch das Umsorgen kostet viel Zeit und Kraft. „Umso wichtiger ist es, seine persönlichen Grenzen zu erkennen und eine Überlastung zu vermeiden“, betont Müller-Schultz und gibt pflegenden Angehörigen folgende Tipps:

Setzen Sie sich realistische Ziele!

„Damit Ihre Erwartungen nicht höher sind als das Erreichte, prüfen Sie Ihre Grenzen“, empfiehlt die Fachfrau. „Wie stabil ist Ihr eigener Gesundheitszustand? Welche anderen Verpflichtungen haben Sie?“

Wer Nähe gibt, braucht Distanz

„Das kann schwierig sein, wenn es keine anderen Möglichkeiten gibt“, räumt Müller-Schultz ein und rät, sich Lösungsansätze zu überlegen. „Gibt es Verwandte, die man einbeziehen kann, oder eine externe Betreuung?“ Denn jede Minute, in der man abschalten und neue Kraft tanken kann, ist wertvoll.

Passen Sie auf sich auf!

„Sie erleben den körperlichen oder geistigen Rückgang eines nahestehenden Menschen“, so Müller-Schultz. „Diese Erfahrung löst oft Traurigkeit, Wut oder Schuld aus.“ Mit weniger Zuneigung habe das jedoch nichts zu tun. Was hilft, sind Gespräche mit Vertrauten oder Gleichgesinnten.

Erstellen Sie einen Notfallplan!

Man ist plötzlich verhindert. Was nun? „Sorgen Sie rechtzeitig vor“, so Müller-Schultz. Mit einer Notiz in der Geldbörse, dass man pflegender Angehöriger ist, sowie Angaben zu einer Kontaktperson, die im Notfall informiert werden soll. Daheim sorgt ein gut sichtbarer Ordner mit Aufzeichnungen

zur Pflegetätigkeit, wichtigen Medikamenten, Ärzten etc. für einen schnellen Überblick. „Informieren Sie Ihre Familie über diesen Notfallplan!“

Akzeptieren Sie Unterstützung!

„Sich Unterstützung zu suchen, ist kein Zeichen von Hilflosigkeit“, betont die Pflegefachkraft. Im Gegenteil. Wer auf sich achtet, zeigt Verantwortung. „Die Alltagsbegleitung Ihres Angehörigen können Ihnen beispielsweise geschulte Betreuerinnen und Betreuer abnehmen.“

Mit einem Team aus gut 300 Betreuungskräften steht Home Instead Bonn über 750 Menschen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis im Alltag zur Seite. Für derartige Entlastungsleistungen durch einen Betreuungsdienst stellt die Pflegekasse monatlich 125 Euro zur Verfügung. „Da können sich in einem Jahr bis zu 1.500 Euro angespart haben, die bis zum 30.06. des Folgejahres genutzt werden können“, so Müller-Schultz. Danach verfällt dieses Budget aus dem Vorjahr allerdings komplett. „Nutzen Sie daher die angesparten Stunden noch rechtzeitig und gönnen sich eine kraftschöpfende Auszeit!“

sdm

Home Instead Duisdorf
Heilsbachstr. 13
53123 Bonn-Duisdorf
Tel.: 0228 / 966 399 0
duisdorf@homeinstead.de
www.homeinstead.de/bonn



Hilfe von außen anzunehmen, ist für pflegende Angehörige enorm wichtig.

FOTO: GETTY IMAGES

Weihnachtsmenü

Menü 1 Wildkräutersalat mit Funghi und Parmesan Ravioli mit Ziegenkäsefüllung in Trüffelbutter-Salbeisauce Frischer Obstsalat 32,90€	Menü 2 Auberginenröllchen gefüllt mit Ricotta in Tomatenkräutersauce Gänsebrust mit Maronen in Marsalasauce, Spinatbällchen und Salzkartoffeln Panna Cotta mit Mango 38,90€
Menü 3 Zucchini-cremesuppe mit Croutons Wildschweinrückenfilet in Apfel-Zwiebel-Rotweinsauce, Ratatouille, gratinierte Kartoffeln Profiterol (Windbeutel gefüllt mit Vanillecreme) 42,90€	Menü 4 Warme Antipasti-Gemüse Seesungenröllchen gefüllt mit Spinat und Pinienkerne in Safranbutter Sauce, Brokkoli, Zucchini-Reis Tiramisu mit Beeren 42,90€

www.ristorantelavita.de

Weihnachtsmenüs auch für außer Haus.

Kessenicher Str. 165 · 53129 Bonn · 0228/23 50 45

ALLTAGSUNTERSTÜTZUNG FÜR SIE UND IHRE FAMILIE!

SIE suchen Entlastung und Unterstützung?
WIR sind sofort an Ihrer Seite und übernehmen die Betreuung und Versorgung Ihrer Liebsten.

BETREUUNG UND PFLEGE EINFACH PERSÖNLICHER

RUFEN SIE UNS AN!

Home Instead Bonn
Heilsbachstr. 13
53123 Bonn
duisdorf@homeinstead.de
Telefon: 02 28/96 63 99 0
linksrheinisch
Telefon: 0 22 41/8 79 26 47
rechtsrheinisch



Jeder Home Instead Betrieb ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben.

© 2022 Home Instead GmbH & Co. KG

Bewerben Sie sich bei uns als Betreuungskraft.
Stundenlohn 17,50 €



Kostenübernahme durch Kranken- und Pflegekasse möglich

- ANZEIGE -

Welt im Wandel

Die neue Dauerausstellung im LVR-LandesMuseum Bonn

Der erste Teil der neuen Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn ist eröffnet. Unter dem Titel „WELT IM WANDEL. Das Rheinland vom Mittelalter bis Morgen“ lädt die neue Sammlungspräsentation zu einer faszinierenden Zeitreise durch 1000 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte ein. Ein inklusiver Zugang, offene Formate wie das „Museum der Zukunft“ und neue Bereiche wie die „Galerie der unscheinbaren Dinge“ sind Teil der neuen Ausstellung.

Neuer Blick auf das Rheinland

Wie haben die Menschen im Rheinland gelebt? Mit welchen Herausforderungen waren sie konfrontiert? Welche Antworten geben Kunstwerke und Objekte auf Fragen unserer Zeit?

Der epochengeschichtliche Rundgang nimmt die wechselvolle Geschichte des Rheinlands neu in den Blick und zeigt die bedeutende Kulturregion Europas als eine Welt, die seit dem Mittelalter in stetem Wandel begriffen ist. Rund 400 Exponate – darunter Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Fotoarbeiten und Kostbarkeiten des Kunsthandwerks – erzählen vom Leben und Alltag der Men-



Das LVR-LandesMuseum Bonn.

FOTOS: JÜRGEN VOGEL/LANDESMUSEUM BONN

schen am Rhein, aber auch von gesellschaftlichen Veränderungen und neuen kulturellen Perspektiven.

Exponate von internationalem Rang

Zu den Highlights der Sammlung zählen mittelalterliche Holzskulpturen wie die Pietà

Roettgen, luxuriöse Verwandlungsmöbel aus der berühmten Roentgen-Werkstatt, Gemälde der Düsseldorfer Malerschule von Wilhelm von Schadow bis

Andreas Achenbach, Arbeiten aus dem 20. Jahrhundert vom Rheinischen Expressionismus bis zu Nachkriegskünstlern wie Günther Uecker, Josef Beuys und Mary Bauermeister sowie fotografische Arbeiten von den Anfängen des Mediums bis zur Bonner Republik. Erstmals in großer Auswahl und in einem eigenen Kabinett ist die Sammlung niederländischer Meister zu sehen.

„Galerie der unscheinbaren Dinge“ und „Museum der Zukunft“

Neue Ausstellungsbereiche nehmen das Alltagsleben der Bevölkerung sowie aktuelle Fragen in Blick. Die „Galerie der unscheinbaren Dinge“ zeigt erstmals archäologische Funde der Neuzeit vom 19. Jahrhundert bis zur jüngsten Vergangenheit. Erzählt werden Geschichten vom Leben und Alltag der Menschen, denen diese oftmals sehr persönlichen Gegenstände – Zahnbürsten, Blechtöpfe, Fragmente von Gebetbüchern – einst gehörten. Das Ideen- und Debattenforum „Museum der Zukunft“ im Zentrum der Ausstellung schlägt den Bogen ins Morgen und regt zum Austausch über aktuelle Themen und Zukunftsfragen an. Den Auftakt bildet das Thema Nachhaltigkeit.

Schaurestaurierung – Römisches Mosaik

Interessierte können in der neuen Ausstellung zudem die Restaurierung eines der bedeutendsten römischen Mosaik aus dem Rheinland im Museum live erleben und damit bereits jetzt Einblicke in die Neupräsentation der archäologischen Sammlung ab Herbst 2024 gewinnen.

Weitere Informationen unter: lmb.lvr.de



Ausstellungsansicht „WELT IM WANDEL“.



Schaurestaurierung eines römischen Mosaiks.



Eine interaktive Station am Bornhofener Retabel.



Ausstellungsansicht Mittelalter.



Eine inklusive Mitmachstation.



WE
LT

IM

Das Rheinland
vom Mittelalter
bis Morgen

WAN
DEL

Die neue
Dauerausstellung



Qualität für Menschen

- ANZEIGE -

Literatur, Kunst und Kultur auch im eigenen Haus

Die Theatergemeinde Bonn legt mit „Mittwochs in der Theatergemeinde“ eine neue Veranstaltungsreihe auf

Mit einer neuen Veranstaltungsreihe nutzt die Theatergemeinde Bonn das nach Corona wieder erwachte Interesse kulturinteressierter Bürger: In ihrem Veranstaltungsraum finden neben den schon bekannten vielseitigen Programmen und Ausstellungen auch Lesungen statt. Die familiäre Atmosphäre bringt schöne und interessante Begleiterscheinungen.

Gerade wurde die Ausstellung „Fischgesänge“ von Cornelia Harss abgebaut, da hängen auch schon die Arbeiten von Alexandra Kürz in dem großen Raum im ersten Stock der Theatergemeinde im Bonner Talweg. Unter dem Titel „Mein Revier“ beschäftigt sich die Kunst-Professorin mit Gegenständen, die Südstadt-Bewohner zum Verschenken vor ihre Häuser gestellt haben.

Diese Vielseitigkeit ist bezeichnend für das quirlige Engagement, das die Theatergemeinde Bonn unter Leitung von Juliane Schmidt-Sodingen auszeichnet. Da gibt es die hervorragenden aber auch anspruchsvollen Opernseminare von Dr. Benedikt Holtbernd und den Literaturkreis von Dr. Michaela Wurzer. Rhetorik-Seminare mit dem Schauspieler Johannes K. Prill und Se-



Barbara Teuber liest aus *Moby Dick* – schwerer Stoff, der in der familiären Atmosphäre der Theatergemeinde sehr gut ankommt.

FOTOS: JULIANE SCHMIDT-SODINGEN

minare zu Pastellmalerei mit der Künstlerin Karin Friedrich stehen in dem umfangreichen Programm, genauso wie Abendveranstaltungen, Kulturfahrten und natürlich das Philosophische Café mit Markus Melchers.

Und jetzt auch der „Literarische Salon“ mit der Schauspielerin Barbara Teuber. Die „Vorleserin“ entwickelte schon 2003 eine Lesereise mit monatlichen Sonntags-Matinee beim Kunstverein des Rhein-Sieg-Kreises, die später unter

dem Titel „Wortmusik“ fortgesetzt wurde. In der Theatergemeinde Bonn wird sie am 29. November aus Georg Büchners „Lenz“ lesen. Es folgen am 20. Dezember Zuckmayers „Eine Weihnachtsgeschichte“ und bis zum Frühsommer weitere

Lesungen anspruchsvoller literarischer Werke.

„Für uns ist die Atmosphäre ein ganz wichtiger Aspekt“, erklärt die Geschäftsführerin der Theatergemeinde Juliane Schmidt-Sodingen. Mit maximal 40 Sitzplätzen sind die Veranstaltungen wunderbar familiär. Nach dem offiziellen Ende der Lesungen bleibt man auf ein Getränk. Es entstehen Gespräche, und Bekanntschaften entwickeln sich. „Das ist natürlich auch für Singles ein interessanter Aspekt“, meint die TG-Leiterin, „denn nach wie vor ist es für viele alleinstehende Menschen ein komisches Gefühl, allein ins Theater zu gehen.“

Und so schließt sich der Kreis der vielen Angebote, die die Theatergemeinde erarbeitet. Denn neben den Ticket-Abos ist für den Verein das Angebot des gemeinsamen Kunstgenusses zu erschwinglichen Preisen ganz wichtig. Und die gibt es jetzt auch mit neuen Veranstaltungen im Haus selbst. jöw

Theatergemeinde Bonn
Bonner Talweg 10
53113 Bonn
Telefon: 0228 / 91 50 30
E-Mail: info@tg-bonn.de
www.theatergemeinde-bonn.de

Herzlich willkommen!

Im Haus der **Theatergemeinde BONN** (Bonner Talweg 10) gibt es nicht nur Theaterabos, sondern auch Lesungen, Seminare und vieles mehr!

Unsere nächsten Hausveranstaltungen
(um Voranmeldung wird gebeten):

18.-19.11.23: Rhetorik-Seminar mit **Johannes K. Prill**

22.11.23: *Die Stimme des Menschen* – Lesung mit **Larissa Laë** und **Rainer Selmann**: Briefe und Aufzeichnungen aus der ganzen Welt der Jahre 1939 – 1945

29.11.23: **Barbara Teuber** liest aus *Lenz* von **Georg Büchner**

8.-9.12.23: Pastellmalerei-Seminar mit **Karin Friedrich**

13.12.23: Philosophisches Café mit **Markus Melchers** – Thema: *Das Heilige*

20.12.24: **Barbara Teuber** liest aus *Eine Weihnachtsgeschichte* von **Carl Zuckmayer**

Nur bei uns!



Mehr Infos und weitere Termine:



Theatergemeinde BONN, Tel. 02 28 / 91 50 30,
E-Mail: info@tg-bonn.de, <https://theatergemeinde-bonn.org>



Markus Melchers veranstaltet das Philosophische Café in der Theatergemeinde.

FOTO: MARKUS MELCHERS

INFO

Programm

Das Programm in der Reihe „Mittwochs in der Theatergemeinde“ ist bereits bis Februar 2024 vollständig geplant. Ab März gibt es einige noch nicht belegte Termine. Professionelle Schauspieler, Spre-

cher oder Musiker, die Interesse hätten, selbst einmal auf der kleinen Bühne (2x2 Meter) aufzutreten, können ihre Programmorschläge gern per Mail (info@tg-bonn.de) einreichen.



Larissa Laë und Rainer Selmann sind am 22.11. zum nächsten Mal auf der Bühne der Theatergemeinde zu erleben.



Die Geschäftsstelle der Theatergemeinde Bonn.

- ANZEIGE -

Weil Eltern Unterstützung brauchen

Die Katholische Familienbildungsstätte begleitet Familien und ihre Kinder liebevoll und professionell

„Jede Familie, die Nachwuchs bekommt, befindet sich in einer Ausnahmesituation“, sagt Martina Deutsch aus langjähriger Erfahrung. Damit bringt die Leiterin der Katholischen Familienbildungsstätte auf den Punkt, wer in ihrer schönen und liebevoll dekorierten Einrichtung seit nun schon fast 70 Jahren willkommen ist: Menschen mit Kleinkindern.

Schon während der Schwangerschaft kann an Kursen teilgenommen werden, wenn für viele Ehepaare zum ersten oder auch erneuten Mal Nachwuchs erwartet wird. „Nichts ist mehr so wie vorher“, ist ein alter und kluger Satz, den aber viele Paare in seiner ganzen Tragweite erst verstehen, wenn Kinder ins Haus stehen. Dann ist es gut, professionelle Begleitung zu haben, die mit viel Rat und Tat und professionellem Know-how bereitstehen.

„Wir haben uns dem pädagogischen Ansatz der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler verschrieben“, erläutert Martina Deutsch in ihrem Büro in der Lennéstraße 5. Alle Kursleiterinnen, die hier in der Familienbildungsstätte tätig sind, haben zusätzlich zu ihrer Fachausbildung als Kindergärtnerin oder Sozialpädagogin noch ein Jahr Weiterbildung absolviert, um diesen Ansatz ganz zu verinnerlichen. Dabei klingt das bewährte Konzept absolut einleuchtend. Es basiert auf drei wichtigen Punkten, die den Kindern den Weg ins Leben erleichtert.

Da ist zunächst das Wissen, dass Kinder sehr viel allein können, ohne dass ihre Mütter und Väter sie ständig dabei unterstützen. „Während wir natürlich absolut aufmerk-



Gemeinsames Spielen und Erleben – so schön ist das möglich in der Katholischen Familienbildungsstätte.

FOTOS: JANE DUNKER

sam und liebevoll auf sie aufpassen, lernen die Kinder, was in ihnen steckt“, erklärt Martina Deutsch. Dieses Zuschauen ist für die Eltern enorm hilfreich, weil sie so ihre Kinder auch ohne Interaktion kennenlernen und ihre Bedürfnisse wahrnehmen. Blicke als dritter Punkt die Pflegesituation, die auch in den Kursen immer wieder vermittelt wird. Nicht das schnelle Windelwechseln ist wichtig, sondern die Kommunikation, die Berührungen, die liebevolle Innigkeit der Situation auszukosten.

„Was uns als Familienbildungsstätte aber auch ausmacht, ist das gegenseitige Kennenlernen von anderen Eltern in dieser kleinen Oase“, berichtet die Leiterin. In kleinen Gruppen aus meist acht Elternteilen mit ihren Kindern

entstehen Gespräche, Kontakte, Freundschaften. Denn auch das wissen alle Eltern: Man lernt von anderen Müttern und Vätern sehr, sehr viel! Dabei sind die Kurse offen für alle interessierten Eltern. Auch unterschiedliche Kulturen und Sprachgruppen sind herzlich willkommen. Es gibt zum Beispiel Eltern-Kind-Kurse auf Spanisch, oder Kurse nur mit muslimischen Familien in Kooperation mit dem multikulturellen Frauenbildungsverein FIBer e.V.

Egal ob Geburtsvorbereitung, Yoga für Schwangere oder Mütter mit Babys, Musik, Kochen oder ein Eltern-Kind-Kurs im Garten: Die Teilnahmegebühr liegt immer nur bei sechs Euro pro Kurstag. „Wir wollen auch Leute ansprechen, die es nicht so dicke haben“, ist

die schöne Begründung.

Die Anmeldung zu den neuen Kursen ist ab dem 4. Dezember möglich. Dann liegt das neue Programmheft aus, und Infos gibt's auf der Webseite. jöw

Katholische Familienbildungsstätte Bonn
Lennéstraße 5
53113 Bonn
Kontakt:
Telefon: 0228 / 94 49 00
www.fbs-bonn.de



Menschen mit Kleinkindern sind in der Katholischen Familienbildungsstätte willkommen.



© Barbara Bechtloff



© Jane Dunker



© Martina Deutsch



© Barbara Bechtloff



Lennéstraße 5
02 28/94 49 00
www.fbs-bonn.de



© Elke Moorkamp

Zeit lassen

Raum geben

Natur
entdecken

Vertraut
werden

Die pure Liebe zu Büchern

„The Art of Books“ bereichert das Kulturangebot in der Südstadt ganz erheblich

Buchgeschäfte haben sehr oft einen ganz besonderen Charme. Mal ist es die ungewöhnliche Architektur, mal die Unterbringung in einer ehemaligen Kirche, oder wie bei „The Art of Books“ die liebevolle Mischung aus unterschiedlichen Sprachen in Zusammenhang mit einem winzigen Café. Die Südstadt kann sich glücklich preisen, seit vier Jahren diesen einmaligen Buchladen in ihrer Mitte zu haben.

Mitte trifft es, denn der Bonner Talweg mausert sich zu einer kleinen Shoppingmeile mit außergewöhnlichen und schönen Geschäften. Da passt „The Art of Books“ ganz wunderbar. Schon beim Eintreten fallen die beiden hohen Räume auf, die bis unter die Decke mit tollen Büchern gefüllt sind. Inhaberin Doris Graß ist entsprechend völlig zu Recht sehr stolz darauf, dass sie gemeinsam mit ihrem Partner Kai McCann dieses Schmuckstück leitet. „Das war aber auch ein riesiges Stück Arbeit“, berichtet die 39-jährige Soziologin. Als wir anfangen, wussten wir zwar, dass es ein tolles Objekt ist, aber wie viel



Doris Graß und Kai McCann sind stolze Inhaber von „The Art of Books“ im Bonner Talweg. FOTO: JÖRG WILD

darin steckt, haben wir erst nach und nach entdeckt.

In mühseliger Eigenarbeit entfernte das Paar Zwischendecken und entfalten so die hohen Räume. Vier Schichten Bodenbeläge mussten herausgerissen werden, bis die Bodendielen zum Vorschein kamen. Und die hohen Regale haben die beiden selbst gebaut – finanziert auf der Basis

einer Crowdfunding-Kampagne. Und die Arbeit hat sich gelohnt.

Eines der Geheimnisse von „The Art of Books“ ist die Auswahl an deutschen und englischen Büchern. „Ich lese selbst sehr gerne Bücher im Original, und so lag es nahe, dass ich in meinem Laden auch englische Bücher führe“, berichtet Doris Graß. In die Regale kom-

men Belletristik, Romane, Krimis, Kochbücher, Kinder- und Jugendliteratur und eine wohl sortierte Abteilung mit feministischer und geschlechterkritischer Literatur. „Auf jeden Fall nur Bücher und AutorInnen, die ich auch selbst gut finde, und auch gerne lesen möchte.“ Natürlich bestellen Graß und McCann auch jedes andere verfügbare Buch, „aber

wenn der Platz begrenzt ist wie bei uns, dann will ich natürlich auch entscheiden, was hier zur Ansicht steht“, sagt die Inhaberin schmunzelnd.

Und zur Ansicht eines guten Buches gehört nach ihrer Ansicht auch eine Tasse Kaffee oder Tee oder auch ein Gläschen Wein. Weshalb es im hinteren Zimmerchen, wenn man sich an Kalendern, Kartenspielen und Postkarten vorbei geschlängelt hat, eine winzige Gastronomie-Ecke gibt. Bei schönem Wetter kann man dann auch auf der Straße an einem der beiden Tische sitzen und dort weiter schmökern.

Das Angebot wird sehr rege genutzt, der Laden läuft gut. „Es ist sehr, sehr schön, wie viele nette Leute hier hereinkommen und uns auch mal loben“, berichten die beiden. Der Kontakt mit den Kunden ist eine der besten Begleitscheinungen bei der Erfüllung des Traums vom eigenen Buchgeschäft, erzählt Doris Graß. Den hatte sie schon lange vor ihrem geistigen Auge – und jetzt, in dieser wunderschönen Ausführung, genießt sie jeden Tag. jöw

- ANZEIGE -

La Vita: Eine Institution in Dottendorf

Das Ristorante mit der köstlichen Steinofenpizza und anderen leckeren italienischen Gerichten bereitet sich auf seinen 40. Geburtstag vor – und auf Weihnachten

„Vorbereitung“ ist in diesen Tagen ein großes Wort im La Vita: Allem voran geht es natürlich wie jedes Jahr im November schon mit riesigen Schritten auf das Weihnachts- und Silvestergeschäft zu. Aber Inhaber Werner Beckmann denkt weiter und bereitet sich auf die lange 40. Geburtstagsfeier im nächsten und übernächsten Jahr vor.

„Wir haben in Frankreich sehr viele und sehr leckere Maronen gesammelt“, erzählt der Gründer und Inhaber des La Vita in der Kessenicher Straße mit seinem bekannten Schmunzeln. Genau diese Maronen werden eine wichtige Rolle spielen in den nächsten Wochen. Wie seit 39 Jahren werden in dem gemütlichen Lokal mit den italienischen Köstlichkeiten eine ganze Reihe an Weihnachts- und Silvesterfeiern stattfinden. „Wir nehmen natürlich jetzt schon

Buchungen an, und der Kalender füllt sich“, erklärt Beckmann. Denn obwohl das Ristorante über 120 Sitzplätze verfügt und im Wintergarten nochmal insgesamt 45 Plätze bereitstehen, sind die Kapazitäten vor den Feiertagen vor allem von Firmen und Familien stark gefragt.

Die abwechslungsreichen neuen Gerichte in Kombination mit bewährten Spezialitäten wie der kultigen Steinofenpizza sorgen für den guten Ruf des La Vita und für eine treue Kundschaft. Aber nicht nur die Gäste, „sondern auch mein Personal ist wirklich treu“, erzählt der Wirt. „Der Chefkoch ist seit 36 Jahren dabei, der Oberkellner seit 33 Jahren.“ Mit dieser Kombination hat das Restaurant selbst so schwierige Zeiten wie die Corona-Pandemie überstanden.

Und so geht es auch in die bevorstehende Festtagszeit. „Wir



Werner Beckmann ist der Inhaber und Restaurantleiter vom La Vita in Dottendorf und damit fast so bekannt wie sein Ristorante. FOTO: JÖRG WILD

werden sicher wieder das Jahr für Jahr beliebte Gänse-Menü anbieten. Weiter plane ich eine Nudelrolle mit Maronen und einen Wildschweinbraten mit Maronen“, berichtet Beckmann. All das natürlich jeweils

mit einer Vor- und einer Nachspeise. Der langjährige Küchenchef steht für aufregende Zeiten bereit. Immer beliebt ist auch der frische Fisch, der freitags geliefert wird. Dann kommen Dorade, Lachs und See-

zungenfilet auf die Karte.

Wer schon im Vorfeld wissen will, wie die Gerichte aussehen, der findet in Beckmanns Instagram-account tolle Bilder der leckeren Speisen. Unter „ristorantelavita“ postet der Wirt täglich Fotos und Filmchen. „Manchmal kommt einer meiner über 8000 Follower und sagt: Genau das Essen möchte ich auch haben!“ Vorbestellungen sind auch auf diesem Weg möglich.

Aber wie immer gilt: Kein Bild kann das leckere Essen im gemütlichen Restaurant mit aufmerksamer Bedienung ersetzen. Die Weihnachtsfeier oder ein köstliches Abendessen mit der Familie können kommen. jöw

La Vita
Kessenicher Straße 165
53129 Bonn
Tel: 0228 / 23 50 45
www.ristorantelavita.de



Anmerkungen zum aktuellen Immobilienmarkt

von Helmut Schlotawa

Wer in den letzten Jahren seine Immobilie nicht zwangsweise, sei es durch Scheidung, Erbauseinandersetzung o. ä. verkaufen musste, konnte sich entspannt zurücklehnen und zuschauen, wie der Wert jedes Jahr um ca. 8 % stieg. In den Jahren 2016 bis Anfang 2022 wurden in Metropolen Wertsteigerungen von bis zu 100 % erzielt und sogar in ländlichen Gebieten betrug der Zuwachs noch um die 75 % (Destatis 2023).

Gleichzeitig sanken nach der Bankenkrise 2008 die Leitzinsen kontinuierlich bis auf 0 %, sodass – entsprechende Solvenz vorausgesetzt – teilweise Hypothekendarlehen von 0,6 bis 1 % von den Banken ausgegeben wurden. Viele Menschen konnten sich nun Eigentum leisten, so die Theorie, aber leider wurde das Immobilienangebot immer rarer, denn womit hätte es für Eigentümer auch eine jährliche Rendite, wenn auch fiktiv, von über 8 % gegeben? Und die verkaufswilligen Eigentümer riefen Preise auf, die weit über dem Sachwert ihrer Immobilie lagen.

Nach Beginn des Ukraine-Kriegs stieg die Inflation und so erhöhte die EZB erstmals am 21. Juli letzten Jahres den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte, weitere Erhöhungen folgten, mittlerweile liegt er bei 4,5 %. Die Hypothekenzinsen stiegen und liegen aktuell zwischen 4,5 und 5 %. War beim Kauf einer Wohnung für 400.000 € in der Niedrigzinsphase monatlich ca. 350 € an Zinsen fällig, so liegt die Belastung aktuell bei ca. 1.500 bis 1.700 € zuzüglich der Tilgungsraten (am Beispiel für eine Vollfinanzierung).

Aber die Zinsen sind doch noch moderat ...

Betrachtet man die effektiven Zinssätze der letzten 50 Jahre, so bewegen sie sich aktuell auf einem immer noch moderaten Niveau. Anfang der 70er wie auch der 80er Jahre lag der Effektivzinssatz für Hypothekendarlehen bei fast 12 %, Anfang der 90er bei 10 % und 2008 immerhin noch bei über 5 %. Nur – und das ist der große Unterschied – die erwarteten Kaufpreise bewegten sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Überproportionale Steigerungen fanden erst seit ca. zehn Jahren statt.

Zu hohe Preise – wenig Nachfrage

Aktuell hat sich die Situation gewandelt, die Nachfrage ist gerade bei sanierungsbedürftigen Bestandsimmobilien eingebrochen. Und auch Investoren sind zurückhaltend, die Zeiten, in denen die 25- bis 30-fache Jahresmiete für Renditeobjekte bezahlt wurde, sind vorbei, die Preise werden sich wieder auf Faktoren 18–20 einpendeln.

Es sind also die Verkäufer, die sich jetzt bewegen und ihre Kaufpreisvorstellungen reduzieren müssen.

Politik schafft Verwirrung

Für die aktuelle Kaufzurückhaltung ist auch die Politik verantwortlich. An das Chaos um den Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes vor einigen Monaten erinnert man sich noch zu gut. Im September hat sich der Bundesrat geeinigt und das Gesetz tritt am 01.01.2024 in Kraft. Was bleibt, ist die Unsicherheit bei potenziellen Käufern. Was bedeuten 65 % erneuerbare Energieträger, wie hoch sind die Förderungen und welche der zahllosen Ausnahmen betreffen mich konkret? Höhere Zinsen und hohe Verkaufspreise sind wichtige Faktoren für die momentane Lage am Immobilienmarkt. Genauso wichtig ist aber auch Vertrauen in eine konsistente und verlässliche Politik und dieses Vertrauen haben viele Menschen verloren.



Wohn-/Geschäftshaus im Herzen von Bonn-Beuel

Das Gebäude liegt in einer Seitenstraße der Friedrich-Breuer-Straße, der Einkaufsmeile von Beuel. Im Ladenlokal ist eine Textilmarktkette untergebracht, in den Obergeschossen gibt es acht gut geschnittene Wohnungen zwischen 60 und 75 m² Wohnfläche, wovon sechs Wohnungen über Balkone verfügen. Das ursprünglich in 1967 errichtete Gebäude wurde stets instand gehalten und sukzessive modernisiert.

Insbesondere wurden zuletzt auch energetische Maßnahmen umgesetzt, wie Fassadendämmung und Fenstererneuerung. Die Liegenschaft präsentiert sich in zeitgemäßem Zustand. Einige wenige Erneuerungen wären aktuell denkbar. Der Ertrag liegt derzeit bei rd. 97.000 € p. a. und ist steigerungsfähig, insbesondere bei Modernisierung. Der Energieausweis wird derzeit erstellt und zur Besichtigung nachgereicht.

Wohnfläche: 570 m² **Ladenlokal:** 400 m² **KP:** € 1,68 Mio. + 3,57 % Courtage

Ein Sonntagsspaziergang

Die Sonne scheint, aber es gibt keinen Plan für den Nachmittag? Ab in die Südstadt!



Station 1: Unser Sonntagsspaziergang startet am Kaiserplatz und führt über die Poppelsdorfer Allee. Von ihrem Ende folgt unser Blick der Sichtachse bis zum Uni-Hauptgebäude.



Station 2: Wir drehen uns um und erblicken den Poppelsdorfer Weiher mit der Brücke in Richtung Vorgarten des Poppelsdorfer Schlosses, das im Moment saniert wird und deshalb eingehüllt ist. Hinter dem Weiher zur Linken liegt das Café Nees by Fassbender, durch das man in den Botanischen Garten der Uni Bonn gelangen kann, um sich dort die Pflanzen anzusehen.

FOTOS: SASCHA STIENEN



Station 6 und Ende: Durch die Zweite Fährgasse gelangen wir zum schönen Rhein, dem wir bis zum Alten Zoll folgen. Am Denkmal für Ernst Moritz Arndt endet unser kleiner Rundgang.



Station 3: Der Haupteingang des Botanischen Gartens dient uns diesmal als Ausgang. Wir verlassen dieses grüne Kleinod, um in Poppelsdorf einen kleinen Snack zu kaufen und wenden uns dann nach links, gehen die Straße Am Botanischen Garten weiter bis zur Kurfürstenstraße.



Station 5: Am Bahnübergang Ecke Weberstraße/Kaiserstraße haut Beethoven in die Tasten.



Station 4: Die Gründerzeit-Ensembles in der Kurfürstenstraße gehören zu den schönsten Häusern, die die Südstadt zu bieten hat. Hier wandert der Blick automatisch nach oben, denn die Balkone und Giebel wirken vor dem blauen Himmel einfach wunderschön. Weiter geradeaus geht es in die Bismarckstraße, dann rechts in den Bonner Talweg bis zur Weberstraße.